

## **Frauenverbände fordern Facharbeit statt Personaldebatten**



Der Landesfrauenrat und maßgebliche Mitgliedsorganisationen sind äußerst besorgt über das unwürdige Gezerre um die Besetzung der Stelle der Landesbeauftragten für Gleichstellung und Frauenpolitik.

Seit mehr als einem dreiviertel Jahr ist die Stelle unbesetzt. Wir begleiten die Vorgänge zur Neubesetzung die ganzen Monate und sind mehr als erstaunt, dass ausgerechnet dieses Besetzungsverfahren so langwierig und kompliziert ist. Inzwischen sind die Abläufe kaum mehr nachzuvollziehen, werden von jedem Beteiligten anders dargestellt. Mit der Vermischung von internen und externen Verfahren und wiederum internen Verfahren ergeben sich hohe Zweifel an der Rechtssicherheit und Verletzung des Datenschutzes. Dies und die leider öffentlich ausgetragene Diskussion beschädigen nicht nur mögliche Bewerberinnen sondern den gesamten Politikbereich. Wir legen Wert auf die Feststellung, dass alle im Politikfeld handelnden Personen nach wie vor mit gegenseitiger Wertschätzung und Respekt an frauen- und gleichstellungspolitischen Zielen in diesem Land arbeiten werden.

Es liegen Themen und Projekte in der Warteschleife, die dringend bearbeitet werden müssen. Das Programm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt, die Umstrukturierung der Frauenhausförderung und Gender Budgeting sind nur einige wenige Bereiche, wo die Rückkehr zur Sacharbeit dringend geboten ist. Um diese und weitere Aufgaben wirksam und nachhaltig zu bearbeiten, ist eine umgehende Besetzung der Stelle nötig.

Landesfrauenrat, Verbände und Vereine, aber auch die Betroffenen im Land, brauchen eine fachkompetente Ansprechpartnerin.

### Erstunterzeichnerinnen:

Ute Fischer, für den Landesfrauenrat

Brunhilde Liebrecht und Eva Wybrands, für die FrauenUnion

Birke Bull und Eva von Angern, für LISA Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der Linkspartei

Eva-Maria Schulz, für die Landesfachgruppe Frauen- und Gleichstellungspolitik der Grünen

Marion Zeiger, für die LAG der 20 Frauenhäuser

Petra Richter, für den Landesfrauenausschuss des DGB  
Vera Rupprich, für die Landesfachgruppe Frauen in der Gewerkschaft der Polizei  
Cornelia Böhne-Kanguidi und Birgitta Wildenauer, für die Frauenpolitische Bildung Sachsen-  
Anhalt e. v.  
Traudel Kuhlmann, für den Verein W.O.M.A.N. Mütter aller Nationen  
Margarita Tukuser, für die Frauenberatungsstelle VERA der AWO  
Corinna Reinecke, für die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen  
Dorit Köbcke-Friedrich, für Soroptimist International  
Kathrin Heintl, für den Landfrauenverband  
Jacqueline Brösicke, für die Fraueninitiative Magdeburg  
Renate Mühle, für die LAG der Frauenzentren  
Annette Thaut, für kfd - Diözesanverband Magdeburg  
Michaela Böttcher und Birgit Rogall, für Wildwasser Dessau e.V.  
Ruth Cohaus, für den Deutschen Juristinnenbund  
Ursula Böttge, Beatrice Brommund, Sabine Falkensteiner, Steffi Schikor, Ilka Speckhahn,  
Sybille Stegemann für die LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten  
Sigrid Kautz, für Verein zur beruflichen Förderung von Frauen

Magdeburg, am 02. April 2009